

Antrag

der Fraktion der SPD, der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und der Fraktion Die Linke

Open-Source-Strategie für Berlin

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

1. Für Berlin und die digitale Verwaltung soll der Grundsatz „Public Money for Public Code“ gelten. Bei der Softwarebeschaffung soll der Senat sicherstellen, dass aktiv nach Open-Source-Alternativen gesucht wird. Speziell für die Verwaltung erarbeitete Software soll grundsätzlich unter freie Lizenzen gestellt werden. Förderprogramme des Landes Berlin für IT-Projekte sollen diesen Ansatz ebenso verfolgen.
2. Ein grundsätzlicher Open-Source-Vorbehalt für alle Ausschreibungen und Vergaben von Software soll etabliert werden. Durch das Einbeziehen von Open-Source-Software wird nicht nur die Unabhängigkeit der gesamten IT-Landschaft sichergestellt, sondern auch herstellerspezifische Sicherheitslücken eingedämmt, Flexibilität garantiert und die Konsumentensouveränität gestärkt.
3. Ein „Open Source BerlinPC“ soll entwickelt werden und als Referenz für alle entsprechenden Ausschreibungen dienen.
4. Der Senat wird gebeten, den Stellenwert von innovativen Beschaffungsinstrumenten wie Innovationspartnerschaften und vorkommerzielle Auftragsvergaben abzuschätzen und zu beschreiben, ob und ggf. wie sie zur (Weiter-)Entwicklung von Produkten eingesetzt werden können, bei denen erst mittel- und langfristig eine Marktreife erreicht werden kann.
5. Ein „Kompetenzzentrum Open-Source“ beim ITDZ soll eingerichtet werden, das die Verwaltungen bei Betrieb und Beschaffung von Open-Source-Software und -Lösungen unterstützt. Das ITDZ soll damit als zentrale Beratungsstelle für den Einsatz von Open-Source-Software fungieren.

6. Die Vernetzung mit zivilgesellschaftlichen Akteur*innen, Unternehmen und anderen Entwickler*innen von Open-Source-Software soll weiter gefördert werden. Hierzu soll der Austausch zwischen Verwaltungsmitarbeitenden mit Externen gefördert werden.

Der Senat wird gebeten, dem Berliner Abgeordnetenhaus über die Umsetzung bis zum 31. Dezember 2022 und dann jährlich zu berichten.

Begründung

Die fortschreitende Digitalisierung des Landes Berlin schafft fortwährend Komplexität in der Softwarearchitektur, der Auswahl und der Beschaffung von Software. Berlin verwendet dabei bislang noch unzureichend standardisierte Software. Durch den Einsatz einheitlicher Software-Lösungen kann eine höhere Produktivität der Verwaltung sowie eine modernere und sicherere Dienstleistung für die Bürgerinnen und Bürger erwartet werden. Jede Software, insbesondere Industrie-Standardsoftware kann mit einer Abhängigkeit von Herstellern oder Systemen einhergehen. Deshalb ist es wichtig, eine Strategie der Digitalen Souveränität zu entwickeln. Ein wesentlicher Bestandteil, um mehr Digitale Souveränität zu erreichen, ist der Einsatz von insbesondere nicht-kommerzieller Open-Source-Software und -Lösungen. Dieser schafft wirtschaftliche und politische Unabhängigkeit von kommerziellen Angeboten und Lizenzmodellen. Im Rahmen dieser Strategie muss auch abgewogen werden, wie Sicherheitsfragen Rechnung getragen werden kann. Der Senat wird gebeten eine Strategie zum Einsatz von Open-Source in der Verwaltung vorzulegen.

Die umfassende Digitalisierung betrifft auch die öffentliche Verwaltung und erfordert daher politische Entscheidungen hinsichtlich einer geeigneten Softwarestrategie.

Wir fordern eine Open-Source-Strategie, um Unabhängigkeit von einzelnen Softwareherstellern und Anbietern zu schaffen und die Digitale Souveränität von Berlin zu stärken. Digitale Souveränität meint die unabhängige und selbstbestimmte Nutzung und Gestaltung digitaler Technologien und Systeme durch Staat, private Organisationen und Individuen.

Zum einen sind Anbieterwechsel durch den Einsatz von Open-Source-Software mit offenen Formaten und Schnittstellen wesentlich leichter durchzuführen als bei proprietärer Software und Dateiformaten. Dies ist in Anbetracht von globalen und marktbeherrschenden Konzernen, welche sich häufig nicht an die IT-Sicherheitsstandards und den Datenschutz innerhalb der Europäischen Union und Deutschland halten, umso wichtiger. Zum Zweiten garantieren Open-Source-Lösungen Flexibilität, Effektivität, Transparenz und Interoperabilität, wodurch auch lokale Unternehmen schnell mit einer (Weiter-)Entwicklung beauftragt werden können.

Die Förderung eines „Open-Source-First“-Ansatzes wirkt sich nicht nur auf die Softwarearchitektur aus, sondern sorgt für den Einsatz von Open Data, Open APIs, Creative Commons Lizenzen für digitale und Open Access Lizenzen für wissenschaftliche Dokumente und ermöglicht Synergieeffekte. Durch das Kopieren einer bestehenden Software und deren Anpassung an die eigenen Bedürfnisse, wird die Flexibilität und Wirtschaftlichkeit von IT-Projekten gestärkt.

IT-Sicherheit und Datenschutz werden nicht nur bei der (Weiter-)Entwicklung gefördert, sondern werden durch eine transparente Entwicklung verstetigt. Gleichsam binden sie die (digitale) Zivilgesellschaft mit ein und schaffen somit Vertrauen in die Verwaltungsdigitalisierung und somit in Berlin. Der Austausch mit der Community kann neue Ideen und Problemlösungsansätze in die Verwaltung bringen. Andererseits kann die Community von den Erfahrungen der Verwaltung beim Einsatz von Software in großen Organisationseinheiten lernen. Das CityLAB bietet hierfür einen guten Rahmen und kann zum besseren Austausch an weiteren Standorten tätig werden.

Wir wollen ein Berlin, welches aktiv die Chancen der Digitalisierung nutzt und nachhaltig gestaltet. Dazu gehört ein effektiver und transparenter Umgang mit der (Weiter-)Entwicklung und Beschaffung von staatlich finanzierter Software. Dieses Ziel kann nur erreicht werden, wenn sich Berlin dem Grundsatz „Public Money for Public Code“ verschreibt und Open-Source-Lösungen in den Mittelpunkt der Software und IT-Architektur (Weiter-)Entwicklung stellt.

Berlin, den 30.08.2022

Saleh Lehmann
und die übrigen Mitglieder der Fraktion
der SPD

Gebel Graf Ziller
und die übrigen Mitglieder der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Helm Schatz Schulze Schlüsselburg
und die übrigen Mitglieder der Fraktion
Die Linke